

BNE-MASSNAHMEN-KATALOG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Inhalt:	Seite
Übergreifende Maßnahmen (2 Maßnahmen)	2
Elementarbereich (1)	4
Schulische Bildung (13)	5
Berufliche Bildung (1)	18
Hochschulbildung (1)	19
Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften (4)	20
Berufliche und politische Weiterbildung (2)	24
Außerschulische Umweltbildung (17)	26
Entwicklungspolitische Bildung (5)	43
Jugendbildung (2)	48

Lernen – Gestalten- „Wir machen Zukunft“
UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein

Übergreifend

1.

Maßnahme

NUN (Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade BNE 2005 – 2014)

Ziele/Ausgangssituation

Gesellschaftliche Wirksamkeit und Stärkung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Länderübergreifende Kooperationen zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft erreichen.
Grenzübergreifende Lernprozesse anstoßen und Vernetzungen ermöglichen, z.B. in der gemeinsamen Bearbeitung von spezifisch norddeutschen Themen wie Meeresschutz.
Veränderungsprozesse im Bildungsbereich nutzen, um die Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen dauerhaft zu verankern
Die Partnerschaft mit Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern besteht seit 2004, Bremen ist Gast.

Schritte

Vorbereitung für gemeinsame Veranstaltungen und Begleitung der **UN-Dekade BNE** gemeinsam mit den anderen norddeutschen Ländern, aber auch innerhalb von Schleswig-Holstein durch die Einbeziehung von BNE-Akteuren. Unterstützung durch alle Bildungsbereiche, speziell der Umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung sowie der politischen Bildung.

Zwischenergebnisse

Im November 2005 fand die 1. NUN-Konferenz statt; 2007 führte die Umweltakademie in Neumünster für die NUN und den BANU einen vertiefenden Workshop zum Thema „Qualifizierung und Zertifizierung im Bereich der Weiterbildung und außerschulischen Bildung“ durch. Im November 2007 wurde die 2. NUN-Konferenz in Hamburg durchgeführt und im September 2009 die dritte zum Thema „Partizipation in Bildungsprozessen“.
Die nächsten Schritte werden sein:
- Weiterführung der AG's (SH: Schule und Zertifizierung)
- Umsetzung der Lübecker Hochschülerklärung
- Implementierung eines Zertifizierungssystems außerschulischer Partner auf NUN-Ebene

Überprüfungskriterien

- Anzahl der NUN-PG-Sitzungen: es gibt pro Jahr 4 Sitzungen
- Anzahl von konkreten gemeinsamen NUN-Projekten und Aktivitäten

Ansprechpartnerinnen

Dr. Brigitte Varchmin (MLUR),
Tel.: 0431/988-7326
E-Mail: Brigitte.Varchmin@mlur.landsh.de

Kerstin Unger (MBK)
Tel.: 0431/988-2468
E-Mail: Kerstin.Unger@mbk.landsh.de

Kooperationspartner

IQSH, Umweltakademie, externe Partner/innen, HH, MV, NI

Übergreifend

2.

Maßnahme

Begleitung der UN-Dekade BNE in SH

Ziele/Ausgangssituation

In SH soll die UN-Dekade BNE durch spezielle Aktionen begleitet werden und ein Aktionsplan soll erarbeitet werden.

Dazu wurde das Motto „Lernen – Gestalten – Wir machen Zukunft“ festgelegt. Der jährliche Rahmen beinhaltet: Aktionstag(e), einen fortzuschreibenden Maßnahmenkatalog und Pflege einer Internetseite.

Schritte

Der Aktionstag 2007 wurde zum Thema „Klimawandel – die Wende liegt in unseren Händen“ durchgeführt. An der Vorbereitung waren mehrere Ressorts und NGO's beteiligt. Ab 2008 finden zusätzlich zur zentralen Veranstaltung Aktionen in den Regionen statt.

Für 2010 ist die zentrale Veranstaltung als Abschlussveranstaltung zum Thema „Geld“ geplant.

In 2010 ist eine Überarbeitung des Aktionsplans vorgesehen.

Zwischenergebnisse

BNE-Aktionstag am 26. April 2007: gute Resonanz (mehr als 200 Teilnehmer/innen).

Im Jahr 2008 fanden die Aktionstage vom 10. – 22. Juni 2008 mit zentraler Auftaktveranstaltung und 24 regionalen Aktionen mit insgesamt 3.900 Teilnehmenden statt.

In 2009 vom 18. – 27. September mit zentraler Veranstaltung und 17 Aktionen in den Regionen zum Thema „Klima/ Energie“ mit insgesamt 5.600 Teilnehmenden.

- Der Maßnahmenkatalog wird alle 2 Jahre fortgeschrieben

Überprüfungskriterien

- Durchführung der jährlichen Aktionstage
- Pflege der Internetseite
- Fortschreibung des Maßnahmenkataloges
- Erneuerung des Aktionsplanes

Ansprechpartnerin

Dr. Brigitte Varchmin (MLUR)

Tel.: 0431/988-7326

E-Mail: Brigitte.Varchmin@mlur.landsh.de

Kooperationspartner

MBK, StK, MSGF, MWV, Verbände, Organisationen, Institutionen

Elementarbereich

1.

Maßnahme

Fortbildung für Erzieher/innen „Nachhaltigkeit in der Biolandwirtschaft“

Ziele/ Ausgangssituation

Auf dem Schulbauernhof Helle (Zertifizierter Bildungspartner für Nachhaltigkeit) sollen die Erzieher/innen in einer Weiterbildungsreihe mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, gesunde Ernährung und Naturschutz die ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung einer gesunden Urproduktion erfahren und sensibilisiert werden für die Bedingungen einer nachhaltigen Entwicklung bzw. die Auswirkungen bei deren Fehlern.

Schritte

In 2007 und den nachfolgenden Jahren werden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten Fortbildungen mit je 4 Nachmittagen zu den Themen Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, gesunde Ernährung und Naturschutz angeboten. In gemeinsamer Arbeit werden kognitive Erkenntnisse mit eigenen Erfahrungen hinterlegt und entsprechende Lerneinheiten für Vorschulkinder vorbereitet.

Zwischenergebnisse

Im Jahr 2007 nahmen xxx MA´s teil

Überprüfungskriterien

- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen
- Anzahl der Teilnehmenden

Ansprechpartnerin

Dr. Monika v. Rantzau (Schulbauernhof Helle, 24351 Thumbby)
Tel.: 04352/911677
E-Mail: info@sbh-helle.de

Kooperationspartner

Bildungsbereich

Grundschulen

1.

Maßnahme

Materialangebot „Energie erleben!“

Ziele/ Ausgangssituation

Wie viel Kraft und Ausdauer brauche ich, um den Strom für eine Bohrmaschine oder einen Kassettenrecorder zu erzeugen? Was ist der Treibhauseffekt? Woher kommt unser Strom? Kinder gehen solchen Fragen voller Wissensdurst und Entdeckerlust auf den Grund. Sie erschließen sich so wichtige Zusammenhänge ihres Alltags. Dabei eignen sie sich nicht nur Sachwissen an, sondern erfahren auch, dass ihr Handeln von Bedeutung ist.

Das Materialangebot „Energie erleben“ soll Grundschulen bei der Gestaltung von Bildungsprojekten unterstützen, die sich mit dem Thema Energie und Klimaschutz beschäftigen. Die Bildungsprojekte haben neben der Auseinandersetzung mit einem Thema, das die Menschen in Zukunft zunehmend beschäftigen wird, das Ziel, Handlungskompetenzen zu fördern, die für die Mitgestaltung unserer Zukunft notwendig sind. Interessierte Lehrkräfte an schleswig-holsteinischen Grundschulen können sich die Forscherkiste und das Energie-Erlebnis-Fahrrad für die Dauer von maximal sechs Wochen ausleihen. Für den Verleih der Materialien wird eine Kostenbeteiligung in Höhe von 50,- Euro erhoben.

Schritte

Das Projekt startete in 2008 mit der Erprobung der Materialien in vier schleswig-holsteinischen Grundschulen. Bestimmte Grundschulklassen setzten sich einige Zeit mit dem Material auseinander und präsentierte es dann im Rahmen eines besonderen Abschlussfests einer benachbarten Kita-Gruppe. Die überarbeiteten Forscherkisten stehen nun mitsamt des Energie-Erlebnis-Fahrrads an vier verschiedenen Orten zur Ausleihe bereit: **Bei Geo step by Stepp in Kiel, dem NABU Elbmarschenhaus bei Hetlingen, im Regionalen Pädagogischen Umweltzentrum Neumünster sowie bei der S.O.F. in Hamburg.**

Zwischenergebnisse

Das Material „Energie erleben!“ wurde von Mitte 2008 bis Mitte 2009 von 17 Grundschulen ausgeliehen.

Überprüfungskriterien

Häufigkeit der Ausleihe

Ansprechpartner/in

Silvia Klein, S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung,
Jürgensallee 51-53, 22609 Hamburg, Telefon: 040 – 240 600,
Fax: 040 – 240 640, info@save-our-future.de

Kooperationspartner

Das Material wurde von der S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung in Zusammenarbeit mit dem azv Südholstein und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein entwickelt.

Schulische Bildung

2.

Maßnahme

Nachhaltigkeitsaudit an Schulen

Ziele/Ausgangssituation

Zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsaudits sollten zur Verstetigung im Schulleben Aufgaben auch in die Verantwortung der Lernenden gegeben werden. Im Fachunterricht sowie fächerübergreifend thematisieren sich so aktuelle Fragen und Probleme der Schule und des Schulumfeldes.

Das MBF in Zusammenarbeit mit dem IQSH hat bei dem Transfer 21 auch das Nachhaltigkeitsaudit mit einbezogen. Es bietet sich an, das Nachhaltigkeitsaudit auch mit Schulprogrammarbeit und Schulprofil zu verbinden.

Schritte

- Über das IQSH werden Fortbildungen zur Thematik Umwelt-Audit im Fachunterricht der Schulen angeboten.
- Die IGS Bad Oldesloe ermöglicht daneben interessierten Kolleg/innen Hospitationen.
- Zusammen mit anderen Bildungseinrichtungen, die ein Umweltmanagement-System o.ä. haben, wird das Umweltmanagement-Zertifikat für Lernende eingeführt und weiterentwickelt.
- Im Zusammenhang mit der Begleitung der ausgezeichneten Zukunftsschulen soll das Nachhaltigkeitsaudit an Schulen weiter thematisiert werden
- Fortbildungen werden zusammen mit den Hamburger Kollegen angeboten. Ziel ist eine Vernetzung der Aktiven

Zwischenergebnisse

An einigen (ca. 3) Zukunftsschulen besteht Interesse bzw. erste Ansätze eines Nachhaltigkeitsaudits.
Eine Umsetzung/ Erprobung in Kooperation mit der Wirtschaft konnte bisher noch nicht realisiert werden

Überprüfungskriterien

*Anzahl der in Kooperation mitarbeitenden Schulen
Anzahl der Fortbildungen*

Ansprechpartner

Lutz Richert (IQSH)
Tel. : 0179/5536026
E-Mail: Lutz.Richert@iqsh.de

Kooperationspartner

Schulen, Bildungseinrichtungen

Schulische Bildung

3.

Maßnahme

Zusammenarbeit zwischen BNE-Bildungspartnern und Ganztagschulen

Ziele/Ausgangssituation

In dem Zeitraum von 2003 bis Juli 2009 wurden insgesamt **408** Schulen als Offene Ganztagschulen genehmigt. Neben den bereits bestehenden 24 gebundenen Ganztagschulen gibt es ab dem Schuljahr 2009/10 drei weitere Schulen in gebundener Form. Damit verfügt fast die Hälfte aller Schulen in Schleswig-Holstein über ein Ganztagsangebot. Dementsprechend wurden weitere Grundlagen einer intensiven Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Kooperationspartnern und Schulen geschaffen. Das MBF und das IQSH beraten und vermitteln Kooperationen in diesem Bereich, u.a. durch die Schaffung einer Internetpräsentation (www.ganztagschulen.lernnetz.de), wo sich Schulen und Kooperationspartner mit ihren Konzepten und Angeboten präsentieren können. Die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen wird von den außerschulischen Bildungspartnern im Bereich BNE angestrebt.

Schritte

Innerhalb des Netzwerkes „Forum Nachhaltigkeit lernen“ sollen Lösungsvorschläge für eine verbesserte Zusammenarbeit erarbeitet werden. Um die Kooperationen weiter zu fördern, wurden im Jahr 2008 zwei Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, am 11.03.08 „Offene Ganztagschulen, Kooperation und Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern“ sowie am 18.03.08 – „Zukunftsschule.SH – Chancen für Kooperationen und Projekte zwischen Schulen und außerschulischen Bildungspartnern“. An den Fortbildungsveranstaltungen haben jeweils ca. 40 Personen teilgenommen. Am 16.11.2009 findet der Landeskongress „Ganztag zwischen den Meeren“ statt, an dem Interessierte teilnehmen und Kooperationen knüpfen können.

Zwischenergebnisse

Genauere Angaben über die Anzahl der bestehenden Kooperationen zwischen Ganztagschulen und außerschulischen Kooperationspartnern im Bereich BNE liegen dem MBF nicht vor, da die Schulen ihre pädagogischen Konzepte eigenverantwortlich umsetzen.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der genehmigten Ganztagschulen
- Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen
- Anzahl der TN an den Fortbildungsveranstaltungen

Ansprechpartnerin

Susan Kagelmacher(MBK)

Tel.: 0431/988-2468

E-Mail: Susan.Kagelmacher@mbk.landsh.de

Kooperationspartner

Ansprechpartnerin in der Umweltakademie: Gudrun Keck
MLUR, IQSH, Umweltakademie, externe Partner

Schulische Bildung

4.

Maßnahme

Zukunftsschule.SH, heute etwas für morgen bewegen

Ziele/Ausgangssituation

Diese Initiative des IQSH hat zum Ziel, aktive Schulen auszuzeichnen, die sich in ihrer Arbeit Inhalte der Bildung für nachhaltige Entwicklung aneignen und diese in Projekten und im Unterricht umsetzen.

Dabei geht es darum, Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten.

Schritte

Über den Schulversand des IQSH wurden alle Schulen informiert, im Internet wurde eine eigene Homepage entwickelt. Mit Hilfe einer Werbeagentur wurden Urkunden und Plaketten für die Schulen entwickelt. Die Ministerin für Bildung und Frauen ist Schirmherrin der Kampagne. Der Klimaforscher Prof. Mojib Latif unterstützt die Initiative, der Sparkassen- und Giroverband fördert sie und organisiert eine Wanderausstellung.

Zwischenergebnisse

Mit Hilfe der Kreisfachberater/innen für Natur- und Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung konnten in zwei Jahren 72 Schulen in zentralen öffentlichen Veranstaltungen ausgezeichnet werden. In Anlehnung an die Zertifizierung außerschulischer Bildungspartner für Nachhaltigkeit wurden Kriterien entwickelt, nach denen die Schulen in 3 Stufen ausgezeichnet werden: Stufe 1, „Wir sind aktiv“, Stufe 2, „Wir arbeiten im Netzwerk“, Stufe 3, „Wir setzen Impulse“. Eine Jury entscheidet. In 2009 waren es bereits 142 Zukunftsschulen.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Zukunftsschulen
- Anzahl des jährlichen Zuwachses

Ansprechpartner

Lutz Richert, IQSH
Tel.: 0179/5536026
E-Mail: Lutz.Richert@iqsh.de

Kooperationspartner

Kreisfachberater/innen, Schulen, Jury

Schulische Bildung

5.

Maßnahme

Weiterentwicklung der Arbeit der Kreisfachberater/innen für Natur- und Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ziele/Ausgangssituation

Die inhaltliche Öffnung und Weiterentwicklung der Arbeit der Kreisfachberater/innen für Natur und Umwelterziehung / BNE von der „klassischen Umweltbildung“ hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wird weiter gefördert und nach außen deutlicher dokumentiert.

Die Kreisfachberater/innen für Natur- und Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung sind Hauptakteure bei der Umsetzung der Umweltschulen / Internationale Agenda 21-Schulen / Zukunftsschulen.SH

Schritte

seit März 2006 - Aufnahme von Tätigkeiten im Rahmen von BNE in die künftige Arbeitsplanung der Kreisfachberater/innen
Bildung von Netzwerken zur Beratung und Unterstützung von Schulen im Sinne der BNE sowie Durchführung von lokalen und regionalen Projekten

Die Kreisfachberater/innen werben, beraten und fördern die Schulen im Sinne einer nachhaltigen Bildung, insbesondere durch die Unterstützung der Initiative „Zukunftsschule.SH, heute etwas für morgen bewegen“.

Zwischenergebnisse

Bildung von Netzwerken zur Beratung und Unterstützung von Schulen im Sinne der BNE sowie Durchführung von lokalen und regionalen Projekten und Veranstaltungen

Entsprechend des neuen Namens der Kreisfachberater für Natur- und Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden die Fortbildungsveranstaltungen weiterentwickelt und die Kontakte zu außerschulischen Bildungspartnern für Nachhaltigkeit verstärkt, die Homepage www.umweltundnatur.de wird einbezogen

Zwei bis drei mal im Jahr finden Dienstbesprechungen, u.a. mit fachlichen Inputs zu BNE statt.

Überprüfungskriterien

Tätigkeitsberichte der Kreisfachberater/innen,
Controlling der Arbeitsplanung.

Ansprechpartner/in

Britta Vollertsen (MBK)

Tel.: 0431/988-2325

E-Mail: Britta.Vollertsenr@mbk.landsh.de

Fritz Wimber (IQSH)

Tel.: 04555/14878

E-Mail: Fritz.Wimber@iqsh.de

Kooperationspartner

Kreisfachberater/innen für Natur- und Umwelterziehung/ BNE

Schulische Bildung

6.

Maßnahme

Optimierung bestehender und Einrichtung neuer Nord-Süd-Schulpartnerschaften

s. Entwicklungspolitische Bildung 4. Maßnahme

Schulische Bildung

7.

Maßnahme

Schulprojekt „PrimaKlima“

Ziele/Ausgangssituation

Es soll ein Schulnetzwerk entstehen, das auch zukünftig weiter an der Thematik arbeitet und die Arbeit besonders mit außerschulischen Partnern, ggf. auch im internationalen Zusammenhang weiterführt.

An den Schulen werden vielfältige Unterrichtsprojekte zum Thema Klima durchgeführt. Daran anknüpfend soll durch das Projekt PrimaKlima die Arbeit der Schulen (Sek I/II) gefördert bzw. neu initiiert und dokumentiert werden. Anknüpfungspunkte für Grundschulen, die an der Kindermeilenkampagne teilnehmen, sollen durch das Projekt genutzt werden.

Schritte

Frühjahr 2008: Auslobung Wettbewerb
 September 2008: Projektstart an den teilnehmenden Schulen , regionale Workshops/ Fortbildungen
 Februar 2009: Einreichung der Projektergebnisse
 Mai 2009: öffentliche Projektpräsentation/ Diskussion
 ab Sommer 2009 Wanderausstellung der eingereichten Beiträge

- Erarbeitung von gemeinsamen Projekten
- Kooperation bei Lehrerfortbildungen
- Kooperation bei Schulbegleitung
- Vernetzung der aktiven Schulen
- Vernetzung der Schulen mit außerschulischen Lernorten und Expertinnen/ Experten aus den Ländern
- Koordination der Fortführung der inhaltlichen Arbeit aus dem Transfer-21 Programm (Schulaudit, Schülerfirmen, Lernzertifikate)

Zwischenergebnisse

Überprüfungskriterien

Anzahl der teilnehmenden Schulen
 Anzahl der durchgeführten Workshops
 Anzahl der Veranstaltungen zur Wanderausstellung
 Anzahl der Projekte
 Anzahl der durchgeführten Koordinationstreffen
 Anzahl der Netzwerktreffen/ Fortbildungen
 Anzahl „Best Practices“ auf der Webseite NUN

Ansprechpartner

Lutz Richert (IQSH)
 Tel.: 0179/5536026
 E-Mail: Lutz.Richert@iqsh.de

Kooperationspartner

Schulen

Schulische Bildung

8.

Maßnahme

Schulklassen auf dem Bauernhof

Ziele/Ausgangssituation

Ziel ist es, dass jedes Kind in SH im Rahmen seiner Schulzeit mindestens einmal Unterricht am Lernort Bauernhof erleben kann. Ziel ist dabei, die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Ernährung, Natur und Umwelt besser und selbst zu erfahren. Die Landwirtschaftskammer S-H stellt eine Koordinierungsstelle zur Verfügung, erarbeitet neue Projektideen, vernetzt die Aktiven und berät.

Schritte

- Unterstützung von Schulen bei der Suche nach geeigneten Betrieben
- Fortentwicklung des Internetportals
- Fortbildungen für Lehrkräfte und Betriebe
- Durchführung des Arbeitskreis Lernort Bauernhof
- Unterstützung bei der Planung von Lerneinheiten
- Sondierung und Versand von Informationsmaterial
- Teilnahme an Messen und Börsen
- Netzwerkaufbau
- Bollerwagen-Erlebnispfad auf dem Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Zwischenergebnisse

Alle o. g. Leistungen werden regelmäßig durchgeführt.

Überprüfungskriterien

Die Kartei des Projektes umfasst 150 Betriebe, die sich für Schulklassen öffnen.

Ansprechpartnerin

Christiane Wellensiek (Landwirtschaftskammer SH),
Tel. 04331/ 9453-105
E-Mail: Cwellensiek@lksh.de

Kooperationspartner

Berufsständische Verbände, Bildungsinstitutionen sowie Weiterbildungseinrichtungen. Das Projekt wird vom MLUR unterstützt.

Schulische Bildung

9.

Maßnahme

Klassenfahrten für Schüler „Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Schulbauernhof Helle“

Ziele/Ausgangssituation

Auf dem Schulbauernhof Helle („Zertifizierter Bildungspartner für Nachhaltigkeit“) dürfen die Kinder mitarbeitend die Landwirtschaft kennen lernen. Sie übernehmen in selbst organisierten Kleingruppen unter Anleitung eines Erwachsenen die jahreszeitlichen Arbeiten und erleben ihr eigenes Handeln gleichermaßen als sinnvoll und sinnstiftend. In der partizipativen Übernahme von Verantwortung erleben sie eigene Gestaltungsmöglichkeiten. Sie verlassen damit die Konsumentenrolle und erfahren sich als Handelnden. Dieser Paradigmenwechsel ist oft dauerhaft.

Schritte

Die Kinder müssen die eigenen Arbeitseinheiten vorausschauend und im Team planen und durchführen, sich auf völlig neue Zusammenhänge einstellen und emphatisch mit anderen Lebewesen und der Natur denken und handeln. Rotierende Pflichten bieten allen alles. Die Aufhebung klassischer Rollenmuster (Frauen Küche, Männer draußen) thematisiert Geschlechtergerechtigkeit und Gesamtverantwortung. Am überschaubaren Beispiel eines kleinen Biohofes können die Prinzipien der Nachhaltigkeit in vielen Facetten erarbeitet werden.

Zwischenergebnisse

Bisher haben xxx Jugendliche von dem Angebot Gebrauch gemacht.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der jährlichen Klassenfahrten für dieses Angebot

Ansprechpartnerin

Dr. Monika v. Rantzau (Schulbauernhof Helle, 24351 Thumbby)
Tel.: 04352/911677
E-Mail: info@sbh-helle.de

Kooperationspartner

Schulische Bildung

10.

Maßnahme

BNE in der Wanderwerkstatt: Vögel im Nationalpark

Ziele/Ausgangssituation

Die Wanderwerkstatt „Vögel im Nationalpark“ wird bereits seit 2003 kostenlos an Schulen ausgeliehen. Wegen des großen Interesses der Schulen wurde 2005 eine zweite, identische Wanderwerkstatt eingerichtet. Zielgruppe ist bisher hauptsächlich die Grundschule. Eine der beiden Wanderwerkstätten wird gerade für den Einsatz in der Orientierungsstufe erweitert und wird ab Oktober 2009 wieder in den Schulen eingesetzt. Beide Wanderwerkstätten sollen auf die Ziele und Kriterien der BNE überprüft und weiterentwickelt werden.

Schritte

In Zusammenarbeit mit dem IQSH und Lehrkräften werden die Aufgaben und Arbeitsanregungen methodisch und inhaltlich überarbeitet und an verschiedenen Schulen erprobt.

Zwischenergebnisse

Überprüfungskriterien

- Anzahl der weiterführenden Schulen, die die Wanderwerkstatt ausleihen werden

Ansprechpartnerin

Evelyn Lucke (Pädagogisches Zentrum Nationalpark im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein)
Tel: 04861-962046
E-Mail: Evelyn.Lucke@lkn.landsh.de

Kooperationspartner

IQSH, Lehrkräfte

Schulische Bildung

11.

Maßnahme

Medienkoffer „Fair handeln-clever kaufen“

Ziele/ Ausgangssituation

Im Rahmen der Bildungsarbeit sollen Verbraucher/innen motiviert werden, ihr eigenes Konsumverhalten im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Für Lehrkräfte und Multiplikator/innen gibt es eine Medienkiste mit vielfältigen Materialien, die die Unterrichts- oder Kursvorbereitung erleichtern sollen. Dazu gehören CDs, DVDs, Aktionsvorschläge, Spiele, Arbeitsblätter, komplette Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Aspekten und Produkten des Fairen Handels wie z.B. Kaffee, Tee, Orangensaft, Fußbälle.

Schritte

Die Medienkiste wird im Rahmen von Fortbildungen oder Schulveranstaltungen präsentiert und für den Einsatz in Schulen, Vereinen, Fortbildungseinrichtungen etc. kostenlos ausgeliehen (Kaution). In 2009 und 2010 ist die Ausleihe über die Verbraucherzentralen in Kiel, Heide Lübeck, Norderstedt und Lübeck weiterhin möglich, nach Rücksprache auch Multiplikatorenschulungen.

Zwischenergebnisse

In 2007 wurde die Medienkiste in acht Fortbildungen für Multiplikatoren/innen ca. 400 Teilnehmern präsentiert und fünf Mal ausgeliehen. In 2008 wurde die Ausleihe der Kisten 12 Mal genutzt.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Präsentationen
- Häufigkeit der Ausleihe/Jahr

Ansprechpartner/in

Gudrun Köster
 Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
 Referat Lebensmittel und Ernährung
 Tel.: 0431/590-99150
 E-Mail: koester@verbraucherzentrale-sh.de
www.verbraucherzentrale-sh.de/Ernaehrung/Beratungsangebote

Schulische Bildung

12.

Maßnahme

„Interaktive Unterrichtseinheit zur Ausstellung Klima schützen kann jeder!“

Ziele/ Ausgangssituation

„Klima schützen kann jeder!“ – so lautet das Motto der neuen Ausstellung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein. Dabei handelt es sich um eine Ausstellung, die auf unterhaltsame Weise die Oberthemen Mobilität, Ernährung, Energie/Wohnen im Kontext des Klimawandels aufgreift. Auf acht transportablen Säulen finden sich Informationen sowie konkrete Verhaltenstipps zu den Bereichen „Klima schützen unterwegs“, „Weniger Strom besseres Klima“, „Klimaschutz auf Reisen“, „Klima auf den Tisch“, „Wurzeln für den Klimaschutz“ und „Klimaschutz zuhause“. Eine Quiz- und Filmstation lädt die Ausstellungsbesucher dazu ein, ihr Klima-Wissen anhand eines Fragespiels zu testen. Alternativ kann sich jeder Besucher den 15-minütigen Film „Generation Klima“ ansehen, in dem der Klimaforscher Professor Wolfgang Seiler (Institut für Meteorologie und Klimaforschung Garmisch-Partenkirchen) auf die Fragen von Jugendlichen über die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels antwortet. Um jungen Menschen dieses Thema zugänglich zu machen, wird die Ausstellung ergänzt durch ein pädagogisches Begleitprogramm. Diese 90-minütige interaktive Unterrichtseinheit wendet sich an Real- und Gymnasialklassen der Jahrgangsstufe sieben bis zehn mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass Klimaschutz im Alltag wichtig, lohnenswert und einfach umsetzbar ist.

Schritte

Das Klimateam der Verbraucherzentrale plant, diese Ausstellung als Wanderausstellung von Oktober 2009 bis Dezember 2010 flächendeckend in Schleswig-Holstein zu präsentieren. In voraussichtlich 25 Städten wird diese Ausstellung z.B. in Rathäusern, Foyers von Kreisverwaltungen und Büchereien zum Einsatz kommen. Interessierte Schulklassen der Jahrgangsstufe sieben bis zehn haben die Möglichkeit, bei Voranmeldung an der 90-minütigen interaktiven Unterrichtseinheit teilzunehmen. Zunächst einmal muss geklärt werden, welcher Veranstaltungsort für die entsprechende Schulklasse am schnellsten und einfachsten zu erreichen ist, um anschließend einen Termin zu vereinbaren.

Zwischenergebnisse

Bisher liegen keine Zwischenergebnisse vor, da die Ausstellung erstmalig ab Oktober 2009 eingesetzt wird.

Überprüfungskriterien

- quantitativ: Häufigkeit der durchgeführten Führungen
- qualitativ: Feedback von den teilnehmenden SchülerInnen am Ende der Veranstaltung

Ansprechpartner/in

Mareike Bußkamp
Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.
- Klimaprojekt-
e-Mail: klima@verbraucherzentrale-sh.de
www.verbraucherfuersklima.de

Schulische Bildung

13.

Maßnahme

Schulprojekt „Natürliche Lebensgrundlagen – gestern, heute und morgen“

Ziele/ Ausgangssituation

Ziel ist, Kinder mit einem Projekttag zu eigenem Handeln bei Klima- und Wasserschutz zu motivieren und ihnen eine Einsicht in die sich ändernde Welt und ihre gestaltende Rolle darin zu geben.

Zielgruppe sind vor allem die begeisterungsfähigen Klassen 3-6.

Einsatzhemmnisse für Schulen soll es möglichst nicht geben, deshalb ist das Projekt im Internet frei verfügbar mit kostenloser Ausleihe der Gerätschaften in einem Ausleihnetzwerk und kann in Schulumgebung mit Wasserzugang durchgeführt werden. Dabei helfen Checklisten bei Vorbereitung und Durchführung.

Schritte

Ziel ist Wasser- und Energiesparen und zwar mittels einer anderen Erfahrung als alltägliches Hahn- und Heizung Aufdrehen. Dafür wird an einem Schulvormittag wie im Mittelalter Wasser geschleppt, Holz gesammelt und Feuer gemacht. So kommen fast 150 Liter Wasser zusammen, die heute für jeden von uns ungenutzt im Abfluss verschwinden. Dann ist es nur noch ein kleiner Schritt, vom Wissen über die Wasserknappheit in den Trockenregionen über die Befürchtungen, was dieser Wasser- und Energieverbrauch auch bei uns für die Zukunft anrichten kann, zu eigenen Ideen, was Kinder alles anders und besser machen können – im Alltag, in der Schule, zuhause und unterwegs. Wichtig ist dabei eine Stärkung der eigenen Handlungskompetenzen der Kinder.

Zwischenergebnisse

Die Resonanz zeigt, dass Kinder, die selbst Anstrengungen für Wasser und Energie unternommen haben, langfristig sorgsamer damit umgehen.

Das Projekt wurde 2004 getestet, 2005 in Stormarn durchgeführt und ab 2006 landesweit angeboten. 2009 gibt es ein Ausleihnetzwerk in SH mit: Lübeck, Kiel, Husum, Erdfde, Neumünster, Grabau.

Überprüfungskriterien

Ausleihstellen; Klassen/SchülerInnen (*soweit ermittelbar*)

Ansprechpartner/in

Isa Reher (Kreis Stormarn), Tel.: 04531-160-637

Kooperationspartner

Ausleihnetzwerk SH, Schulen, Kreisfachberater/innen

Berufliche Bildung

1.

Maßnahme

Arbeitswoche für Auszubildende auf dem Schulbauernhof Helle

Ziele/Ausgangssituation

In Absprache mit den Arbeitgebern bzw. Lehrherrn werden Lehrlinge eine Woche ihrer Lehre auf dem Schulbauernhof Helle verbringen und bei den jahrszeitlichen Arbeiten mitarbeiten. Ziel ist die konkrete Erfahrung der eigenen Kraft und der eigenen Verantwortung. Neben der emotionalen Betroffenheit sollen die Wahrnehmung von und Reflexion über ökologische Kreisläufe und Interpendenzen gefördert werden. Die Jugendlichen werden angeleitet, neue Perspektiven zu entwickeln und Engagement und Solidarität zu zeigen.

Schritte

Die Jugendlichen müssen:

- die eigenen Arbeitseinheiten vorausschauend und im Team planen und durchführen,
- sich auf völlig neue Zusammenhänge einstellen und emphatisch mit anderen Lebewesen und der Natur denken und handeln.
- Rotierende Pflichten bieten allen alles.
- Die Aufhebung klassischer Rollenmuster (Frauen Küche, Männer draußen) thematisiert Geschlechtergerechtigkeit und Gesamtverantwortung.
- Ökologische, ökonomische und soziale Faktoren werden in die Reflexion einbezogen, globale Zusammenhänge am Beispiel der Landwirtschaft sichtbar gemacht.

Zwischenergebnisse

Bisher haben xxx Jugendliche von dem Angebot Gebrauch gemacht

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Jugendlichen, die jährlich an der Arbeitswoche teilnehmen

Ansprechpartnerin

Dr. Monika v. Rantzau (Schulbauernhof Helle, 24351 Thumbby)
Tel.: 04352/911677
E-Mail: info@sbh-helle.de

Kooperationspartner

Hochschulbildung

1.

Maßnahme

Zielvereinbarungen mit Hochschulen

Ziele/Ausgangssituation

Es ist im Interesse der Landesregierung, dass die Umsetzung von BNE gemäß den **Zielvereinbarungen** von den Hochschulen eingeleitet wird.

Die Hochschulen sind im Rahmen ihrer Berichtspflicht gehalten, die Maßnahmen für BNE im Hochschulentwicklungsplan darzulegen und über die Fortschritte der Zielerreichung jährlich zu berichten (ZV-Report).

Schritte

Das MWV wird die Berichte mit den Hochschulen erörtern und ggf. **Maßnahmen** einleiten, die mit den Hochschulen gemeinsam diskutiert und verbindlich festgelegt werden. Dabei sollen die Maßnahmen sowohl hochschulübergreifend wie auch länderübergreifend (z.B. im Rahmen der Norddeutschen Länder) abgestimmt werden, um Synergien auszunutzen. Die Hochschulen sollen aufgefordert werden, einen gemeinsamen Kriterienkatalog zu erstellen, der mit Hilfe von Kennzahlen die Fortschritte von BNE nachweisen lässt

Zwischenergebnisse

Dies erfolgte erstmals (freiwillig) im Oktober 2004 (Vorlage des Hochschulentwicklungsplans) bzw. im Mai 2005 (Vorlage des ersten ZV-Reports).

Überprüfungskriterien

Erstellter Kriterienkatalog

Ansprechpartner

Volker Thomas

(Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr[MWV])

Tel.: 0431/988-5849

E-Mail: Harald.Sauer@wimi.landsh.de

Kooperationspartner

Hochschulen

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften

1.

Maßnahme

Lehrkräftefort/-weiterbildung und Unterrichtsfachberatung

Ziele/Ausgangssituation

Schulen sollen in die Lage zu versetzt werden, auch zum Aufgabenfeld BNE verstärkt schuleigene Fortbildungsprogramme zu entwickeln, sowie darum, die Schulen zu beraten und bei der Realisierung dieses Programms zu unterstützen. Bezogen auf den Bereich der Lehrkräftefort/-weiterbildung und der Unterrichtsfachberatung wird es darauf ankommen, bisherige Aktivitäten fortzuführen, in ihrer Wirksamkeit zu optimieren und ggf. je nach Erfordernis hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte in gemeinsamer Absprache neu zu konzipieren.

Schritte

- Im Bereich „Globales Lernen“ werden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen des IQSH mit dem BEI (Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen) durchgeführt und weiter ausgebaut
- Auch die Umweltakademie bietet Fortbildungen zu BNE an.
- Innerhalb des IQSH werden die Themen zu BNE in der Aus- und Fortbildung zunehmend vernetzt. Absprachen und Zusammenarbeit werden ausgebaut.
- Im Fächerportal des Landesbildungsservers werden zu dem eigenen Schwerpunkt Umwelterziehung / Bildung für nachhaltige Entwicklung Materialien und Hilfen für den Unterricht angeboten. Die Homepage www.umweltundnatur.de wird einbezogen. Links zu den anderen Fächern mit ähnlichen Themen werden ausgebaut.
- Die neue Internet-Seite „zukunftsschule.sh“ beschreibt das Auszeichnungsverfahren, gibt Hinweise auf zu themenorientierten Netzwerken, gibt didaktisch-methodische Hinweise und berichtet über Aktuelles.
- Es finden vielfältige Kontakte zu außerschulischen Bildungspartnern für Nachhaltigkeit statt.
- Kontakte zu den Universitäten werden ausgebaut (s.u.)

Zwischenergebnisse

- In den Integrierten Naturwissenschaften wurden Materialien erarbeitet. Insbesondere die Themenmappen des 5. und 6. Jahrganges. Das IQSH vergibt auch Zertifikate für Lernende und berät Schulen für die Ausweitung des Projektes.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der durchgeführten Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte.
- Berücksichtigung von BNE-Aspekten in den Materialien
 - Das IQSH veröffentlicht eine jährliche Bilanz, in die auch die Entwicklung der Arbeit zur Bildung für nachhaltige Entwicklung einfließt.

Ansprechpartner

Fritz Wimber (Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen SH; IQSH)
 Tel.:0431/5403-11
 E-Mail: Fritz.Wimber@iqsh.de
 Uni Flensburg, Uni Kiel, IPN, Geomar, LANU, Umweltakademie

Kooperationspartner

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften

2.

Maßnahme

Lehrkräftefort- und Weiterbildung mit der „Wanderwerkstatt Vögel im Nationalpark“

Ziele/Ausgangssituation

Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte in Zusammenhang mit der „Wanderwerkstatt Vögel im Nationalpark“ wurden entwickelt, um Lehrkräften Unterstützung zu geben für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und den Umgang mit der Wanderwerkstatt.

Schritte

Themen der Fortbildungsveranstaltung sind die Einführung in die Methodik der Wanderwerkstatt und der Nationalpark Wattenmeer.

Zwischenergebnisse

2008 haben 13 Veranstaltungen stattgefunden

Überprüfungskriterien

- Anzahl der jährlichen Fortbildungsveranstaltungen

Ansprechpartnerin

Evelyn Lucke (Pädagogisches Zentrum Nationalpark im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein)
Tel. :04861/ 61615
E-Mail: Evelyn.Lucke@lkn.landsh.de

Kooperationspartner

IQSH, Lehrkräfte

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften

3.

Maßnahme

Fortbildung für Lehrkräfte der unesco-projekt-Schulen und benachbarter Schulen und Durchführung von Schülerseminaren zum Thema: Zivilcourage

Ziele/Ausgangssituation

Das zwei- bis dreitägige Schülerseminar „Zivilcourage“ für 9. Klassen wird im Gymnasium des Schulzentrums Am Heimgarten seit 2002 erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es, die Empathie- und Partizipationsfähigkeit der Schüler/innen in Hinblick auf ein friedliches Zusammenleben zu fördern. Durch interaktive Methoden werden Kompetenzen geschult, die zur Gewaltprävention und Integration beitragen. An der Evaluation und Konzeptfortschreibung sind Kollegen/innen beteiligt. Die Fortbildung dient dazu, dass Lehrkräfte sich aktiv an den Workshops des Seminars beteiligen und die Inhalte des Seminars in Unterricht und Schulalltag einbeziehen können.

Schritte

Vorbereitend finden Fortbildungen statt, zu denen auch Kollegen/innen der unesco-projekt-Schulen in Schleswig-Holstein und benachbarter Schulen eingeladen werden.

Zwischenergebnisse

Bis 2007 wurde an xxx Schulen xxx Fortbildungen durchgeführt

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Fortbildungen/Jahr
- Anzahl der Teilnehmenden/Jahr

Ansprechpartnerinnen

Frau Dr. Graeber
(Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten, Ahrensburg)
Tel.: 04102/478430
E-Mail: sz-gymnasium@ahrensburg.de

Kooperationspartner

Vertreter/innen Kreisjugendschutzamt, Institut für konstruktive Konfliktlösung und Mediation Hamburg

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften

4.

Maßnahme

Ausbildung für Studierende und Fortbildung für Pädagoge/innen „Nachhaltigkeit in der Biolandwirtschaft“

Ziele/Ausgangssituation

Auf dem Schulbauernhof Helle sollen die Pädagoge/innen in einer Weiterbildungsreihe in Zusammenarbeit mit dem IQSH am Beispiel der Landwirtschaft einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit in ihren unterschiedlichen Facetten sehen und darstellen lernen. Einzelne Themen der artgerechten Tierhaltung, der gesunden Ernährung und der Biodiversität werden in ihrer ökologischen, ökonomischen und sozialen Bedeutung besprochen, durchgearbeitet und für Lerneinheiten theoretisch aufgearbeitet.

Schritte

In Nachmittags-Weiterbildungen können die Lehrer/innen auf dem Schulbauernhof Helle ein angekündigtes Thema theoretisch durcharbeiten, konkret erleben und Vorschläge für ein Stationen-Lernen selber ausprobieren und mitnehmen. Diese konkrete Erfahrung wird an der Nachhaltigkeit orientiert und in einen Kontext gesetzt zu notwendigen Handlungsalternativen in:

- Landwirtschaft,
- Gesundheit,
- Verteilungsgerechtigkeit,
- Biodiversität und
- Konsumverhalten.

BNE soll für die Lehrkräfte ein persönliches Anliegen werden, mit praktikablen Umsetzungsvorschlägen für ihren Schulalltag.

Zwischenergebnisse

Überprüfungskriterien

- Anzahl der jährlich durchgeführten Fortbildungen
- Anzahl der Teilnehmenden

Ansprechpartnerin

Dr. Monika v. Rantzau (Schulbauernhof Helle, 24351 Thumbby)
Tel.: 04352/911677
E-Mail: info@sbh-helle.de

Kooperationspartner

Berufliche und politische Weiterbildung

1.

Maßnahme

Modellprojekte im Bereich Weiterbildung

Ziele/Ausgangssituation

Das Projekt „Fortbildung der Weiterbildnerinnen und Weiterbildner in Schleswig-Holstein zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung“ findet während des Prozesses und nach Abschluss in der Landesarbeitsgemeinschaft der Weiterbildungsverbände eine gute Plattform für den Transfer der Ergebnisse

Schritte

Ein Beispiel für die berufliche Fort- und Weiterbildung ist das Zentrum für Energiemanagement und Gebäudeautomation des Berufsbildungswerkes (**bfw**) des DGB in Neumünster. Von 2005 bis Ende 2007 wurde durch Förderung des MWV das Nachfolgeprojekt „Fortbildung der Weiterbildner und Weiterbildner/innen in Schleswig-Holstein zum Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung“ durchgeführt. Am 22. Februar 2006 wurde dieses Projekt als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet. Im Rahmen des Projektes wurden Weiterbildungsdozentinnen und –dozenten aus ganz Schleswig-Holstein als Multiplikatoren ausgebildet, um den Gedanken der Nachhaltigkeit in ihrer Bildungsarbeit weiter zu vermitteln. Mit dem Abschluss des Projekts am 31.12.2007 wurde beim Weiterbildungsverbund Neumünster-Mittelholstein ein neuer Arbeitsbereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geschaffen, der bis heute besteht. Dieser Arbeitsbereich wurde am 20.02.2008 erneut als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet.

Zwischenergebnisse

Nach dem Prinzip „train the trainer“ hat das Projekt die Fachkompetenz „BNE“ bei schleswig-holsteinischen Dozent/innen der Weiterbildung erhöht. Landesweit fanden 10 Veranstaltungen für Weiterbildner/innen der beruflichen Bildung im Zeitraum 2006 und 2007 statt.

Überprüfungskriterien

- Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit werden im Rahmen der Bewilligung, die Zielerreichung des Projekts im Rahmen der Verwendungsnachweises geprüft
- Erstellung der Materialien
- Durchgeführte, um BNE ergänzte Angebote in der Weiterbildung
- Vorliegen des „train-the-trainer-Konzeptes“
- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen

Ansprechpartner

Dirk Kessemeier (Weiterbildungsverbund Neumünster-Mittelholstein)
Tel. 04321/ 929 181
E-Mail: dirk.kessemeyer@weiterbildungsverbund.de

Bildungsbereich Berufliche und politische Weiterbildung

2.

Maßnahme

Medienkoffer „Fair handelIn-clever kaufen“

Ziele/ Ausgangssituation

Im Rahmen der Bildungsarbeit sollen Verbraucher/innen motiviert werden, ihr eigenes Konsumverhalten nachhaltig zu gestalten. Für Lehrkräfte und Multiplikator/innen gibt es eine Medienkiste mit vielfältigen Materialien, die die Unterrichts- oder Kursvorbereitung erleichtern sollen. Dazu gehören CDs, DVDs, Aktionsvorschläge, Spiele, Arbeitsblätter, komplette Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Aspekten und Produkten des Fairen Handels wie z.B. Kaffee, Tee, Orangensaft, Fußbälle.

Schritte

Die Medienkiste wird im Rahmen von Fortbildungen oder Schulveranstaltungen präsentiert und für den Einsatz in Schulen, Vereinen, Fortbildungseinrichtungen etc. kostenlos ausgeliehen (Kautio).

In 2009 und 2010 ist die Ausleihe über die Verbraucherzentrale in Kiel, Heide Lübeck, Norderstedt und Lübeck weiterhin möglich, nach Rücksprache auch Multiplikatorenschulungen.

Zwischenergebnisse

In 2007 wurde die Medienkiste in acht Fortbildungen für Multiplikatoren/innen ca. 400 Teilnehmenden präsentiert und fünf Mal ausgeliehen. In 2008 wurde die Ausleihe der Kisten 12 Mal genutzt.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Präsentationen
- Häufigkeit der Ausleihe/Jahr

Ansprechpartner/in

Gudrun Köster

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Referat Lebensmittel und Ernährung

Tel.: 0431/590-99150

E-Mail: koester@verbraucherzentrale-sh.de

www.verbraucherzentrale-sh.de/Ernaehrung/Beratungsangebote

Außerschulische Umweltbildung

1.

Maßnahme

Organisationale Entwicklung im Sinne von BNE in der Akademie für Natur und Umwelt umsetzen

Ziele/ Ausgangssituation

Die organisationale Entwicklung der Akademie für Natur und Umwelt im Sinne von BNE zu vertiefen ist 2005 im Zusammenhang mit der Revalidierung der EMAS-Zertifizierung, der erstmaligen Zertifizierung nach ISO 9001 und als Bildungszentrum für Nachhaltigkeit intensiv bearbeitet und umgesetzt worden. Da das Qualitätsmanagement als ständiger Verbesserungsprozess angelegt ist, ist die Überprüfung institutionell verankert (Management-Koordinierungskreis in der Akademie).

Schritte

Die Akademie für Natur und Umwelt ist zum 1.1.2008 nach Flintbek in das Gebäude des Landesamtes für Natur und Umwelt umgezogen. Gemeinsam mit dem LANU wird das Umweltmanagementsystem fortgeführt und weiterentwickelt. Das Qualitätsmanagementsystem wird einer Überprüfung unterzogen und den neuen Gegebenheiten angepasst; dies führt ev. dazu, dass sich die Akademie einem mehr auf die Arbeit einer Bildungseinrichtung zugeschnittenen Zertifizierungsverfahren unterzieht als es die ISO-Zertifizierung darstellt.

Zwischenergebnisse

Die Ergebnisse aus 2007 werden in der gemeinsamen Umwelterklärung 2008 des Landesamtes für Natur und Umwelt und der Akademie für Natur und Umwelt dargestellt. Sie kann bei der Akademie bezogen werden.

Überprüfungskriterien

Im Maßnahmenplan des Umwelt- und Qualitätsmanagement festgelegte Ziele und Maßnahmen, die bei der internen Prüfung und bei der externen Revalidierung überprüft werden; im jährlichen Managementbericht der Akademie veröffentlicht.

Ansprechpartner

Jürgen Blucha (Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein)
Tel.: 04347/704-791
E-Mail: Juergen.Blucha@afnu.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

2.

Maßnahme

BNE in der Bausteinreihe „Handlungskompetenzen Umwelt und Entwicklung“

Ziele/Ausgangssituation

Erweiterung in der Weiterbildungsreihe „Handlungskompetenzen Umwelt und Entwicklung“ um Inhalte und Methoden von BNE.

2007 ist die Reihe insgesamt nochmals evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt worden, um sie den geänderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen im beruflichen Natur- und Umweltschutz anzupassen.

Schritte

Es ist darauf geachtet worden, die Bezüge der Ansätze und Methoden, die in der Reihe zum Einsatz kommen, zur BNE stärker herauszuarbeiten.

Zwischenergebnisse

In einer Besprechung im Herbst 2007 mit den Trainerinnen und Trainern der Reihe ist dies ebenfalls Thema gewesen, um somit in den neuen Durchgang ab November 2007 einzufließen. In der Weiterbildungsreihe findet die Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit Eingang durch eine gezielte Förderung von Kompetenzen, die zum Erkennen und Berücksichtigen nachhaltiger Aspekte im beruflichen Handeln benötigt werden. Die Akademie für Natur und Umwelt fördert die Ziele und Inhalte der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen und wendet die Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung inhaltlich (Gestaltungs- und Bewertungskompetenz) und methodisch (selbstorganisiertes, projektförmiges und partizipatives Lernen) in der eigenen Bildungsarbeit an.

Überprüfungskriterien

Aufnahme von Teilnehmenden aus dem entwicklungs-politischen Bereich (ist bisher nicht gelungen).
Einführung zu BNE für die Referent/innen:
Eine Trainerin hat die BNE-Multiplikatorenfortbildung absolviert, eine weitere an BNE-Veranstaltungen der Akademie teilgenommen. Aufnahme von Fragen nach BNE-Aspekten in Bewertungsbögen.

Ansprechpartnerin

Babette Sönnichsen (Akademie für Natur und Umwelt)
Tel.: 04347/704-782
E-Mail: Babette.Soennichsen@afnu.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

3.

Maßnahme	Workshops zur Adaption von BNE in bestehende Angebote außerschulischer Bildungsanbieter
Ziele/Ausgangssituation	Die Akademie für Natur und Umwelt wird ab Herbst 2006 – ausgehend von Überlegungen in den regionalen Gesprächskreisen - regionale Workshops anbieten, in denen mit den außerschulischen Bildungsanbietern die Integration von BNE in deren Angebote erarbeitet wird.
Schritte	Die Planung erfolgt auf der Ebene der regionalen Gesprächskreise. Zunächst ist pro regionalen Gesprächskreis ein Workshop vorgesehen.
Zwischenergebnisse	2006 und 2007 fanden jeweils zwei Workshops statt – je einer in jedem der vier regionalen Gesprächskreise
Überprüfungskriterien	Anzahl der stattgefundenen Workshops (s. o.)
Ansprechpartnerin	Dörte Paustian (Akademie für Natur und Umwelt) Tel.: 04347/704-785 E-Mail: Doerte.Paustian@afnu.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

4.

Maßnahme

Ständiges Fortbildungsangebot zu BNE im Rahmen des Jahresprogramms der Akademie für Natur und Umwelt

Ziele/Ausgangssituation

Im Jahresprogramm der Akademie für Natur und Umwelt sollen Multiplikator/innen aus allen Bildungsbereichen ein ständiges Angebot an Veranstaltungen zu BNE vorfinden

Schritte

Bei Zusammenstellung des Jahresprogramms wird auf BNE als Thema hingewiesen und Partner angesprochen, die dazu Veranstaltungen anbieten sollen. Auf diese Fortbildungen wird über einen großen Verteiler mit Flyern hingewiesen.

Zwischenergebnisse

In 2007 wurden acht Veranstaltungen angeboten, drei sind mit zusammen 73 teilnehmenden Multiplikator/innen durchgeführt worden (die anderen sind aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht zustande gekommen). 2008 stehen sieben Veranstaltungen im Programm.

Überprüfungskriterien

Anzahl der stattgefundenen BNE-Fortbildungen mit Anzahl der Teilnehmenden pro Jahr.

Ansprechpartner

Jürgen Blucha (Akademie für Natur und Umwelt)
Tel.: 04347/704-791
E-Mail: Juergen.Blucha@afnu.landsh.de

Kooperationspartner

MLUR, externe Partner

Außerschulische Umweltbildung

5.

Maßnahme	Zertifizierung als „Bildungspartner/Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“
Ziele/Ausgangssituation	Die Bildungseinrichtungen des MLUR-Geschäftsbereiches streben an, sich nach den Kriterien der „Bildungspartner/Bildungszentren für Nachhaltigkeit“ zertifizieren zu lassen, um so Vorbildfunktion zu übernehmen und weitere Partner zur Zertifizierung zu motivieren.
Schritte	Die Umweltakademie, das pädagogische Zentrum Wald im ErlebnisWald Trappenkamp und das Pädagogisches Zentrum Nationalpark (PZN) in der Nationalparkverwaltung sind bereits zertifiziert. Die Jugendwaldheime streben es mittelfristig an.
Zwischenergebnisse	2007 sind es 3 zertifizierte Einrichtungen!
Überprüfungskriterien	Anzahl der zertifizierten Einrichtungen
Ansprechpartner	Leitungen der Bildungseinrichtungen im MLUR-Geschäftsbereich
<i>Kooperationspartner</i>	Umweltakademie, PZN, PZW, integrierte Stationen, Jugendwaldheime

Außerschulische Umweltbildung

6.

Maßnahme

Projekt „Nationalpark-Partner“ ausweiten mit BNE-Aspekten

Ziele/Ausgangssituation

Das Thema BNE soll mittelfristig in alle Fortbildungsveranstaltungen integriert werden
Das Projekt „Nationalpark-Partner“ wird gemeinsam mit den Partnern weiter entwickelt. Dazu gehören auch die ein- und mehrtägigen **Fortbildungsveranstaltungen für die Partner.**

Schritte

Fortbildungsveranstaltungen sind geplant und wurden zum Teil bereits umgesetzt.

Zwischenergebnisse

2005: 11 Fortbildungen mit 211 Teilnehmer/innen (TN) ,
2006: 9 Fortbildungen mit 184 TN
2007: 9 Fortbildungen mit 185 TN.
2008: 9 Fortbildungen mit 174 TN

Überprüfungskriterien

- Umsetzung von BNE in Fortbildungsveranstaltungen
- Anzahl der durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen

Ansprechpartner

Matthias Kundy (Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, LKN SH)
Tel.: 04861/616-31
E-Mail: Matthias.Kundy@lkn.landsh.de

Kooperationspartner

Anne Segebade (Wattenmeer & mehr)

Außerschulische Umweltbildung

7.

Maßnahme

Zusätzliche Angebote für Schulen, KiTas, Förstereien u.a. für Alltagsbezug und Handlungskompetenzen BNE im Bereich Wald

Ziele/Ausgangssituation

Den ganzheitlichen Bildungsansatz am Beispiel des Waldes verstärkt in die Schulen und andere Bildungseinrichtungen bringen.

Schritte

(Neue) Angebote

- Wald-Paket
- Aufenthalte in Jugendwaldheimen
- 24stündige WaldCamps
- Beratungen für Schulwälder und Schulbiotop

Zwischenergebnisse

Neue Angebote wurden erarbeitet.

Es wurden konkrete Beratungen vor Ort und Seminare durchgeführt und neue Produkte für Schulen entwickelt.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der stattgefundenen Beratungen und Veranstaltungen

Ansprechpartnerin

Anne Benett-Sturies (Landesforsten Schleswig-Holstein,)
Tel.: 04321/ 5592102
E-Mail: Anne.benett-sturies@forst-sh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

8.

Maßnahme

Einbringen des globalen Aspektes in die Waldpädagogik

Ziele/Ausgangssituation

Der globale Aspekt lässt sich in viele Schwerpunkte des Themas „Wald“ einbringen. So wird er genutzt zum Thema „Holz als Rohstoff der Zukunft“ (Energie, Klima, nachh. Ressourcenumgang, Zertifizierung, Experimentierstube Holz).

Schritte

Für 2008 ist wieder ein Holzaktionstag geplant gemeinsam mit dem Tag der Lehrer/innenbegegnung

Zwischenergebnisse

Es wurde 2004 der Holzaktionstag eingeführt und 2006 wiederholt.

Überprüfungskriterien

Durchführung des Holzaktionstages alle 2 Jahre.

Ansprechpartnerin

Anne Benett-Sturies (Landesforsten Schleswig-Holstein, ErlebnisWald Trappenkamp)
Tel.: 04321/ 5592102
E-Mail: Anne.benett-sturies@forst-sh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

9.

Maßnahme

Intensivierung der Kommunikation und Kooperation von Bildungseinrichtungen in der Nationalpark-Region

Ziele/Ausgangssituation

Zur Einrichtung eines BNE - Arbeitskreises sind alle Bildungseinrichtungen mit BNE-Zielsetzung in der NP-Region eingeladen. Ziel: Vernetzung, Kommunikation und Qualitätsentwicklung. Gründung des **Arbeitskreises BNE** in der Nationalpark-Region am 12.05.05. Leitung PZN in der Nationalparkverwaltung und Akademie für Natur und Umwelt gemeinsam.

Schritte

Der AK trifft sich zweimal jährlich und bildet AGs zu speziellen Themen der BNE. Leitung und Koordination: PZN in der Nationalparkverwaltung und Akademie für Natur und Umwelt
AK-Mitglieder: Bildungseinrichtungen in der NP-Region

Zwischenergebnisse

Von 2006 bis 2008 wurden je 2 Sitzungen durchgeführt. Die Protokolle sind im Internet einsehbar..

Überprüfungskriterien

Anzahl der Sitzungen, Protokolle
Überarbeitete/erarbeitete Angebote/Materialien

Ansprechpartner/in

Evelyn Lucke, Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein, LKNM
Tel.: 04861/616-15
E-Mail: evelyn.lucke@lkn.landsh.de

Dörte Paustian, Akademie für Natur und Umwelt
Tel.: 04347/704-785
E-Mail: Doerte.Paustian@afnu.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

10.

Maßnahme	BNE-Aspekte in den Bildungsangeboten im Nationalpark
Ziele/Ausgangssituation	In den von Rangern durchgeführten Bildungsangeboten im Nationalpark werden BNE-Aspekte integriert.
Schritte	Durch eine AG wurden die Wattexkursionen für die Schulklassen methodisch und inhaltlich im Sinne von BNE weiterentwickelt.
Zwischenergebnisse	Fortbildungen zu BNE haben im Herbst 2006 stattgefunden. Aus den Fortbildungen resultierte eine AG. In 2007 wurde von den Mitgliedern der AG das darin entwickelte Programm erprobt. Seit 2008 integrieren die Ranger BNE-Elemente in ihre Bildungsangebote. Die BNE-Elemente sollen stetig verbessert und weiterentwickelt werden
Überprüfungskriterien	- Anzahl der durchgeführten Präsentationen durch die Ranger
Ansprechpartnerin	Evelyn Lucke (Pädagogisches Zentrum Nationalpark im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein, LKNM) Tel.: 04861/ 61615, E-Mail: Evelyn.Lucke@lkn.landsh.de
<i>Kooperationspartner</i>	Multimar Wattforum im LKNM

Außerschulische Umweltbildung

11.

Maßnahme

AG der Nationalpark-Wattführer/innen „BNE im Watt“

Ziele/Ausgangssituation

Ziel ist es, BNE bei Wattführungen aufzunehmen
Dafür wurden 2 Workshops zu BNE angeboten.

Im Anschluss an die beiden Workshops zu BNE wurde eine AG installiert, die sich exemplarisch mit der praktischen Umsetzung von BNE bei Wattführungen beschäftigt.

Schritte

Bei den AG-Treffen werden exemplarisch Übungsmöglichkeiten zu den Gestaltungskompetenzen auf einer Wattführung erarbeitet.

Für die Gruppe der Nationalpark-Wattführer/innen wird eine Präsentation der Ergebnisse angeboten.

Zwischenergebnisse

Es gab insgesamt 8 Treffen. Die Arbeitsergebnisse müssen noch vervielfältigt und unter den NP-WF verteilt werden. Im Sommer 2007 fand eine praktische Erprobung mit Interessierten statt. Die AG-Teilnehmer/innen testen die entwickelten BNE-Einheiten bei ihren Wattführungen

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Wattführer/innen, die die Ergebnisse für ihre Wattführungen übernehmen

Ansprechpartner

Dr. Eckart Schrey ((Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein)

Tel.: 04861/616-30

E-Mail: Eckart.Schrey@lkn.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

12.

Maßnahme

**AG von 4 Nationalpark-Wattführer/innen
„Klimawandel im Watt“**

Ziele/Ausgangssituation

Anlässlich der BNE-Aktionstage 2009 wurde die AG „BNE im Watt“ wieder aktiviert. Ihr Ziel ist es diesmal, das Thema Klimawandel im Watt für eine Watterkundung aufzuarbeiten. Am 27.09. 2009 werden jeweils in St. Peter-Ording und Lüttnoorsiel eine Watterkundung mit dem Titel „Die Hände im Schlick, die Zukunft im Blick angeboten!“.

Schritte

Bei den AG-Treffen werden Wattenmeer-relevante Klimaänderungen betrachtet und ihre Darstellung bei einer Watterkundung erarbeitet..

Im Anschluss an die Ausarbeitung der Watterkundung soll eine Indoor-Variante als Schietwetteralternative zu Wattführungen ausgearbeitet werden.

Zwischenergebnisse

Es gab bisher insgesamt 4 Treffen. Inhaltlich soll sich die Watterkundung um die Small-Five des Wattenmeeres ranken. Die TN sollen Tipps an die Hand bekommen und nach vier Wochen postalisch eigene Eindrücke zugesandt bekommen.

Überprüfungskriterien

- TN bei den Veranstaltungen am 27.09.2009
- Anzahl der In- und Outdoorveranstaltungen zu dem Thema Klimawandel im Watt.

Ansprechpartner

Matthias Kundy (Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein)
Tel.: 04861/616-31
E-Mail: matthias.kundy@lkn.landsh.de

Kooperationspartner: Anne Segebade (Wattenmeer & mehr)

Außerschulische Umweltbildung

13.

Maßnahme

**BNE-ausgerichtete Angebote im Nationalpark-Zentrum
Multimar Wattforum**

Ziele/Ausgangssituation

BNE-ausgerichtete **Angebote** für Schulklassen (z.B. Walforschertour, Großes Klassenset) sind bereits etabliert und sollen ausgebaut werden. Das Multimar Wattforum wurde im Juli 2006 als Bildungspartner für Nachhaltigkeit zertifiziert.

Schritte

Das didaktische Konzept der Angebote wird auf weitere Veranstaltungen übertragen, dazu werden derzeit BNE ausgerichtete Angebote für neue Ausstellungsteile entwickelt. Fortbildungen zu BNE für die pädagogischen Mitarbeiter/innen haben im Herbst 2006 stattgefunden. Weitere Fortbildungen erfolgten im Winter 2007.

Zwischenergebnisse

Sehr gute Resonanz von den teilnehmenden Schüler/innen und betreuenden Lehrkräften.

Überprüfungskriterien

- Vorliegen des didaktischen Konzeptes und der schulpädagogischen Angebote
- Umsetzung des didaktischen Konzeptes

Ansprechpartnerin

Marén Bökamp (Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz des Landes Schleswig-Holstein)
Tel.: 04861/9620-32
E-Mail: Maren.Boekamp@lkn.landsh.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

14.

Maßnahme

Zertifizierung der außerschulischen Lernorte

Ziele/Ausgangssituation

Qualifizierungsprozesse in der außerschulischen Bildung **BNE-Aspekte implementieren.**

Das Verfahren mit den Kriterien wurde 2004 von Verbänden, Ministerien und ihren Einrichtungen (Bildung und Umwelt) erstellt und wird seit Ende 2004 angewandt.

Schritte

Im November 2007 wurde die erste Fortbildung der Kommission durchgeführt. Ab Dezember 2007 erfolgt die Antragstellung für die Zweitertifizierung. Die Weiterentwicklung der Kriterien wurde November 2007 begonnen. Das Zertifikat soll auf die NUN-Ebene (Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern) gebracht und dort weiterentwickelt werden.

Zwischenergebnisse

Im August 2009 wurden 7 neue Zertifikate übergeben und 11 Bildungspartner wurden rezertifiziert, sodass insgesamt 37 „Bildungspartner bzw. –Zentren für Nachhaltigkeit“ bestehen. In 2009 wurden die Kriterien in Zusammenarbeit mit den NUN-Ländern überarbeitet. Ab 2010 sind sie in SH gültig.

Überprüfungskriterien

- 5- 10 neue Zertifikate bzw. Rezertifizierungen pro Jahr:
- Weiterentwicklung der Kriterien

Ansprechpartnerinnen

Dr. Brigitte Varchmin (MLUR)

Tel.: 0431/988-7326

E-Mail: Brigitte.Varchmin@mlur.landsh.de

Kerstin Unger (MBK)

Tel.: 0431/988-2468

E-Mail: Kerstin.Unger@mbk.Landsh.de

Kooperationspartner

IQSH, Umweltakademie und externe Partner

Außerschulische Umweltbildung

15.

Maßnahme

Energie erleben - Klimaschutz für kleine Leute

Ziele/Ausgangssituation

Unter Einbindung der Erfahrungen mit den Energie-Erlebnis-Fahrrädern werden Grundschulen in Schleswig Holstein mit Begleitmaterialien und Erlebnis-Fahrrädern ausgerüstet, um benachbarte Schulen und Kindertagesstätten mit der Energie-Thematik vertraut zu machen.

Schritte

S.O.F (Save our future) stattet vier ausgewählte Schulen verteilt im Land mit Materialien und Rädern aus und sorgt für die Rotation weiterer 4 Materialsets nach dem Schneeball-Prinzip.

Zwischenergebnisse

Überprüfungskriterien

- Anzahl beteiligter Schulklassen

Ansprechpartner

Ralf Thielebein, S.O.F. Hamburg
Tel. 040/ 240600
E-Mail: Thielebein@save-our-future.de

Kooperationspartner

Unterstützung durch das MLUR

Außerschulische Umweltbildung

16.

Maßnahme

Module der BNE für Feriengäste im nördlichen Schleswig-Holstein

Ziele/Ausgangssituation

Feriengäste suchen verstärkt Programmbausteine, gern im Zusammenhang mit Natur. Diverse Anbieter von Natur- und Erlebnispädagogik haben sich in einem losen Arbeitskreis zusammengeschlossen, um ihre Angebote aufeinander und auf die Erwartungen der Gäste abzustimmen. Ziel ist die spielerische Vermittlung der Prinzipien der Nachhaltigkeit, indem Gäste, insbesondere Familien mit Kindern, für entsprechende Aktionen begeistert werden.

Schritte

Individuelle Angebote werden mit Blick auf BNE neu formuliert und als Module eines möglichen Leistungspaketes beschrieben

- Dabei werden Synergien genutzt und Ergänzungen als Bereicherung des Angebotes integriert.
- Neben Präsenzen auf gemeinsamen Aktionstagen werden Angebote entwickelt, die dem aktuellen Bedürfnis nach Paketlösungen entsprechen.
- Interaktive Konzepte, gemeinsame Werbung und abgestimmte Veranstaltungen (thematisch und terminlich) zeigen unterschiedliche Möglichkeiten einer Ressourcenschonenden und nachhaltigen Arbeit in und mit der Natur.
- Der nächste Schritt soll die Entwicklung abgestimmter Erlebnisangebote sein, bei denen in Rollen- und Simulationsspielen umweltbewusstes Verhalten geübt wird.

Zwischenergebnisse

Überprüfungskriterien

- Anzahl der erarbeiteten Module
- Anzahl der Angebote für Feriengäste

Ansprechpartnerin

Dr. Monika v. Rantzau (Schulbauernhof Helle, Thumbby)
Tel.: 04352/911-677
E-Mail: info@sbh-helle.de

Kooperationspartner

Außerschulische Umweltbildung

17.

Maßnahme

Vermittlung von Zusammenhängen der nachhaltigen Entwicklung auf einem Bauernhof

Ziele/Ausgangssituation

Wir vermitteln Wissen und Kenntnisse über natürliche Ressourcen, ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Zusammenhänge und schaffen Zugänge zum Erleben und zur reflexiven Erfahrung unterschiedlicher Lebensräume. Das Ziel des Projektes ist in erster Linie die Kinder und Jugendlichen bei dem Erwerb und Stärkung von Kompetenzen zu unterstützen, damit sie bei der Realisierung des gesellschaftlichen Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 aktiv beitragen können.

Schritte

Auf dem JNH Ringstedtenhof erhalten die Kinder und Jugendlichen durch die aktive Mitarbeit Einblicke in die Grundlagen der ökologischen Landwirtschaft. Bei der Arbeit auf dem Hof werden reale landwirtschaftliche Bedingungen vorgestellt, selbst erprobt und nachvollzogen.

Zwischenergebnisse

Der JNH Ringstedtenhof unterstützte 2008 und 2009 die Aktionstage BNE in den Regionen.

Überprüfungskriterien

- Anzahl der Teilnehmenden/Jahr für BNE - Angebote

Ansprechpartnerin

Cornelia Klaffke (Jugend-Naturschutz-Hof (JNH))
Ringstedtenhof, Landwege e.V.
Tel.: 0451/522-12
E-Mail: c.klaffke@vereinlandwege.de

Kooperationspartner

Entwicklungspolitische Bildung

1.

Maßnahme

Verstärkung außerschulischer entwicklungspolitischer Bildungsangebote für Schulen

Ziele/Ausgangssituation

Entwicklungspolitische Inhalte der BNE für Schulen bereitstellen.

Entwicklungspolitische Initiativen erstellen Bildungsangebote für die Schulen. Teilweise mitfinanziert und unterstützt durch das Land sowie finanziert durch die Bingo-Lotterie und Töpfe der Kirche.

Schritte

Zwischenergebnisse

Einstellung einer Beilage für Schulen in jeder Ausgabe der Zeitschrift Weitsicht Weitsicht des BEI ab 2004
Projekt des BEI ab 2007 Gemeinsam auf Kurs Richtung Eine Welt (Implementierung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ an Schulen), kofinanziert vom MLUR.

Überprüfungskriterien

- Abfrage der Bildungsangebote
- Weiterführung der Projekte

Ansprechpartnerin

Heike Hackmann (Bündnis Eine Welt SH e.V.)
Tel.: 0431/661-4532
E-Mail: hhackmann@bei-sh.org

Kooperationspartner

Entwicklungspolitische Bildung

2.

Maßnahme

Kooperation mit Schulen in Pays de la Loire (PDL)

Ziele/Ausgangssituation

Gemeinsames Unterrichtsprojekt mit entwicklungspolitischen Inhalten von Partnerschulen in SH und PDL; Einbeziehung einer Partnerschule in einem Entwicklungsland später geplant. Modellprojekt

Schritte

Suchen von kooperationsbereiten Schulen in SH und PDL, Absprachen zu Unterrichtsthemen.

Zwischenergebnisse

Die französische Regionalverwaltung wie auch die Académie de Nantes sind als Ansprechpartner eingebunden in die Suche nach Schulen in Pays de la Loire. Vorgesehen ist jetzt die Kontaktaufnahme zwischen einem interessierten frz. Gymnasium und dem Gymnasium im Schulzentrum Am Heimgarten in Ahrensburg. Weiterhin suchen zwei französische beruflich orientierte Fachgymnasien Partner in Schleswig-Holstein.

Überprüfungskriterien

Ansprechpartnerin

Dr. Frauke Hitzing (MLUR)
Tel.: 0431/988-2141
E-Mail: Frauke.Hitzing@mlur.landsh.de

Kooperationspartner

Regionalverwaltung Pays de la Loire, Académie de Nantes

Entwicklungspolitische Bildung

3.

Maßnahme

Projektreihe „Ich sehe was, was du nicht siehst. Ein visueller Brückenschlag zwischen Europa und Afrika mit dem Medium der digitalen Fotografie“.

Ziele/Ausgangssituation

Mehrere Teilprojekte in verschiedenen Ländern; Zielgruppe: sozial benachteiligte Jugendliche; realisiert in Burkina Faso mit Waisen- und Straßenkindern von A.M.P.O, danach mit Jugendlichen (mit abgebrochener Hauptschule und Förderschulabschluss und anschließender „Berufsvorbereitung“) des JAW Schleswig-Stadt; Einbeziehung entsprechender Jugendlicher in Pays de la Loire (PDL, frz. Partnerregion Schleswig-Holsteins) von der Institution Unis-Cité; Fotoworkshop und Globales Lernen mit der jeweiligen Jugendgruppe; Erstellung von Internetgalerie, Katalogen und Wanderausstellung (jeweils zweisprachig dtsch-frz.); visueller interkultureller Dialog über verschiedene Lebenswelten ohne Sprachbarrieren; Überwindung der digitalen Kluft zwischen Ländern des Nordens und des Südens; Erreichen von „benachteiligten und bildungsfernen Bevölkerungsgruppen“ (VENRO-Positionspapier zur UN-Dekade BNE) hier wie dort; s. www.sahel.de

Schritte

z. Zt. erforderlich: Kontaktpflege und Absprachen mit dem Partner in PDL.

Zwischenergebnisse

Projekte in Burkina Faso und Schleswig-Stadt abgeschlossen; Fotokataloge, Internetgalerie und Wanderausstellung liegen vor. Die Wanderausstellung mit den Fotokatalogen als Begleitmaterial stößt auf großes Interesse und wird von Schulen und Kommunen angefragt.

Überprüfungskriterien

-

Ansprechpartnerinnen

Natascha-Maria Meyenberg (Projektverantwortliche),
E-Mail: meyenberg@mbew.org

Dr. Frauke Hitzing (MLUR) ,
Tel.: 0431/988-2141
E-Mail: Frauke.Hitzing@mlur.landsh.de

Kooperationspartner

A.M.P.O./Sahel e.V. (Katrin Rohde), Centre Culturel Français de Kiel, Jugendaufbauwerk (JAW) Schleswig-Stadt, Medienbildung Eine Welt e.V., Regionalverwaltung Pays de la Loire, Unis-Cité Pays de la Loire

Entwicklungspolitische Bildung

4.

Maßnahme

Optimierung bestehender und Einrichtung neuer Nord-Süd-Schulpartnerschaften

Ziele/Ausgangssituation

Kooperation, Vernetzung, Neueinrichtungen, Fortbildungsangebote sind das Ziel und sind zum Teil realisiert worden. Süd-Partnerschaften ermöglichen den Schulen Profilierung und eine real verankerte Implementierung Globalen Lernens in Unterricht und Schulalltag, anknüpfend an die Lehrpläne. Die Nord-Süd-Partnerschaftsschulen sowie entwicklungspolitische Initiativen werden durch das IQSH in die Zukunftsschulen einbezogen. Ab 2009 gemeinsame Fortbildungsangebote von MLUR und IQSH.

Infolge einer Umfrage in 2003 hatten sich in SH ca. 30 Schulen mit bestehenden Süd-Partnerschaften gemeldet und ca. 130, die eine Partnerschaft mit dem Süden suchen. Inzwischen sind über 80 Schulen bekannt, die Kontakte/Partnerschaften mit dem Süden haben.

Schritte

1. AK Nord-Süd-Schulpartnerschaften:
 - Erarbeitung der Orientierungshilfe „Nord-Süd-Schulpartnerschaft – Wie geht das?“ zweite erw. Auflage 2007
2. Fortbildungsangebote für Schulen
3. Vernetzung der Schulen untereinander

Zwischenergebnisse

Fortbildungsangebote sind zum Teil realisiert worden. Das letzte Fortbildungsangebot „Einbindung einer schulischen Nord-Süd-Partnerschaft in Unterricht und Schulalltag/Schulöffentlichkeit“ in 2008 musste wegen zu geringer Anmeldungsanzahl abgesagt werden. Inzwischen in Kooperation mit dem IQSH dezentrale kreisorientierte Angebote

Überprüfungskriterien

- Anzahl der neuen Nord-Süd-Schulpartnerschaften
- Anzahl der Teilnehmer/innen an Fortbildungsveranstaltungen
- Bildung von vernetzten Arbeitskreisen
- Anzahl der versandten Orientierungshilfe „Nord-Süd-Schulpartnerschaft – wie geht das?“

Ansprechpartnerin

Dr. Frauke Hitzing (MLUR)
Tel. 0431/988-2141
E-Mail: Frauke.Hitzing@mlur.landsh.de

Kooperationspartner

Schulen, Verbände, Organisationen, Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche, IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein); InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung)

Entwicklungspolitische Bildung

5.

Maßnahme

Heimaten in der Einen Welt – Aufbau einer schulischen Nord-Süd-Partnerschaft mit modernen visuellen Medien zwischen Bogotá (Kolumbien) und Kiel (Schleswig-Holstein)

Ziele/ Ausgangssituation

Modellprojekt in fünf Modulen, Realisierung geplant von 2009 bis 2012; Einbindung der kolumbianischen Diaspora mit dem Ziel des Aufbaus einer nachhaltigen schulischen Nord-Süd-Partnerschaft (zunächst Hauptschule in Kiel – Bildungseinrichtung „Fe y Esperanza“ in Bogotá für arme Jugendliche, oft aus Bürgerkriegsflüchtlingsfamilien); Zielgruppe benachteiligte / bildungsferne Jugendliche; Entwicklung interkultureller Kompetenz bei Schüler- und Lehrerschaft hier wie dort, verbunden mit Selbstreflexion über die eigene Lebenswirklichkeit, Respekt vor dem Fremden, globalem Lernen (u.a. Modellunterrichtseinheit zum Thema Drogen) und Erlernen von digitalem Know-How. Im weiteren Projektverlauf Einbindung eines Gymnasiums in Kiel sowie einer Privatschule in Bogotá zur Einrichtung einer weiteren Partnerschaft sowie zu einer Vierer-Kooperation oder Vierer-Partnerschaft.

Schritte

Das erste Modul hat begonnen: Erfassung der Ist-Situation in Schleswig-Holstein, d.i. entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Hauptschülerinnen und –schülern auf der konzeptionellen Grundlage des Fotoprojekts „Ich sehe was, was du nicht siehst.“ (s.o. Maßnahme 3); vorweg Planspiel zur Einrichtung einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft.

Zwischenergebnisse

(bekannte Zwischenergebnisse, quantitativ, mit Zeitangabe, anführe)

Überprüfungskriterien

-(Indikatoren – quantitativ und mit Zeitangabe)

Ansprechpartner/in

Natascha-Maria Meyenberg (Projektverantwortliche),
E-Mail: meyenberg@mbew.org

Dr. Frauke Hitzing (MLUR) ,
Tel.: 0431/988-2141
E-Mail: Frauke.Hitzing@mlur.landsh.de

Kooperationspartner

Medienbildung Eine Welt e.V., Theodor-Möller-Schule Kiel, Gymnasium Elmschenhagen Kiel, Fe y Esperanza Bogotá, Privatschule Bogotá, Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft Kiel, IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen SH), PTI (Pädagogisch-Theologisches Institut) der Nordelbischen Kirche; ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V. (Drochtersen-Hüll bei Stade in Niedersachsen)

Jugendbildung

1.

Maßnahme	Arbeitsgruppe „BNE und Jugendbildung“ Schleswig-Holstein
Ziele/ Ausgangssituation	Ziel ist es, in der Jugendbildungsarbeit ein Bewusstsein für den nachhaltigen Bildungsansatz des BNE zu schaffen und Anregungen für die Umsetzung in der Praxis der Jugendbildung zu geben. Es gibt bereits Jugendverbände, Jugendzentren, und -Jugendbildungsstätten mit „BNE“-nahen Profilen und Themen, diese Ansätze sollen etabliert und ausgebaut werden. Implementierung des BNE- Ansatzes in die Grundsätze der Jugendverbandsarbeit und Jugendarbeit in Schleswig-Holstein
Schritte	-Regelmäßige Arbeitsgruppe unter ministerieller Beteiligung sorgt für Vernetzung und Austausch -Erarbeitung von Materialien und Arbeitsblättern für die Praxis -Präsens der AG und des Themas auf landesweiten und regionalen Veranstaltungen und Arbeitskreisen der Jugendverbände -Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit -Diskussionen in den Gremien der Jugendverbände zu BNE
Zwischenergebnisse	Faltblatt „Mit Spaß dabei! Bildung für nachhaltige Entwicklung als Arbeitshilfe Checkliste „Nachhaltige Fahrtenplanung“ Homepage www.bne.schleswig-holstein.de inkl. Liste über regionale ReferentInnen, Materialienliste und weiterer Verlinkungen
Überprüfungskriterien	Protokolle der AG „BNE und Jugendbildung“ 2007-2009 Materialien siehe Zwischenergebnisse 2008-2009 Beschlüsse der Jugendverbände und ihrer Untergliederungen zu nachhaltigem Handeln
Ansprechpartner/in	Dörte Peters (MSGF), Tel.: 0431/988-2453 E-Mail: Doerte.Peters@sozmi.landsh.de
<i>Kooperationspartner</i>	Landesjugendring Schleswig-Holstein Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend Schleswig-Holstein (aejsh) BUNDjugend Schleswig-Holstein Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder LV SH/HH

Jugendbildung

2.

Maßnahme

Projektreihe „Ich sehe was, was du nicht siehst.
Ein visueller Brückenschlag zwischen Europa und Afrika mit dem
Medium der digitalen Fotografie“.

s. Entwicklungspolitische Bildung 3. Maßnahme